

Gräßer, Lars/Hagedorn, Friedrich (Hrsg.) (2012). Medien nachhaltig nutzen. Beiträge zur Medienökologie und Medienbildung. Schriftreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Bd. 11. München: kopaed. 126 S., 14,80 €.

Beitrag aus Heft »2013/05: E-Learning«

Kann man kompetente Mediennutzung und Nachhaltigkeit in Bezug auf Medien vereinen? Dieser Herausforderung stellt sich die Medienökologie. Sie möchte Medien, insbesondere die Mediennutzung und -entwicklung, ökologisieren. Der Sammelband Medien nachhaltig nutzen beschäftigt sich mit den Veränderungen durch Medientechnologien, mit deren Beeinflussung ökologischer Systeme und den Konsequenzen daraus auf eine nachhaltig kompetente Mediennutzung. Sigfried Behrendt schreibt über den entlastenden und belastenden ökologischen Fußabdruck, den es in unserer digitalen Medienwelt heutzutage gibt. Über das Leben im Netz und dessen psychosoziale Effekte wie das sogenannte digitale „Verschwinden“ berichtet Sherry Turkle.

Sabria David versucht den klassischen Medienkonsumierenden durch einen Entwurf des idealen, kompetenten, nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsumierenden zu ersetzen. Im Beitrag von Dirk von Gehlen wird diese Idee ebenfalls aufgegriffen. Er beschreibt ein soziales Ökosystem, das mithilfe des Netzes selbständig von Menschen bezüglich ihrer Zukunft gestaltet wird. Joachim Borner erläutert seine Gedanken zu einer 'Ästhetik der Nachhaltigkeit' und möchte, dass die Menschen ihre Kommunikationsmöglichkeiten im Web 2.0 eigenständig gestalten. Mit dem möglichen Ende grüner (Medien-) Utopien befasst sich Bernd Flessner in seinem Beitrag.

Abschließend ziehen die Herausgeber ein Fazit zu Medienkompetenz und Medienökologie. Dieses Sammelwerk empfiehlt sich für Medienpädagoginnen und -pädagogen, die sich mit Medien aus einer ökologischen Perspektive beschäftigen.